

einklassigen Schulen. Die Entwicklung dieser in Deutschland bisher einmaligen Schule ist mit hohen materiellen und personellen Aufwendungen sowie mit einer großen politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit bei Eltern und Schülern über die Bedeutung einer hohen Bildung verbunden.

Zweitens: In dieser polytechnischen Oberschule wird ein neuer wissenschaftlicher Bildungsinhalt vermittelt, in dessen Mittelpunkt die Ideen des Friedens und des Sozialismus und die Grundlagen der Mathematik, Natur- und Gesellschaftswissenschaften stehen.

Drittens: Wesenszug unserer neuen, sozialistischen Schule ist die polytechnische Bildung und Erziehung, durch die wichtige Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens, Technik und Produktion unmittelbar Gegenstand der Bildung und Erziehung der Jugend werden. Unsere sozialistischen Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe entwickelten sich zu Bildungs- und Erziehungsstätten der Jugend. Die Arbeiterklasse wirkt unmittelbar als Erzieher der Jugend. Durch die produktive und gesellschaftlich nützliche Arbeit können die Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler lebensnah und anwendungsbereit gestaltet werden.

Selbstverständlich müssen wir das bisher Erreichte auch kritisch betrachten. Aber diese kritische Wertung ergibt sich aus den höheren Anforderungen, die unsere neue, gesellschaftliche Entwicklungsetappe stellt. So ist die in den Grundsätzen des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems vorgenommene Analyse der gegenwärtigen Lage vorwärtsweisend. Das wird besonders deutlich, wenn wir unser Bildungswesen mit der Lage im Bonner Staat vergleichen.

Die Partei hat konsequent die Lehren aus der Vergangenheit gezogen und die Erfahrungen der deutschen Arbeiterklasse in ihrem politischen Kampf und auch die humanistischen Traditionen der schulpolitischen Entwicklung in der Vergangenheit berücksichtigt. Es ist für jeden unserer Bürger offensichtlich, daß gerade in der gegenwärtigen Situation, in

der sich das westdeutsche Bildungswesen in einer tiefgreifenden Krise befindet, unser Bildungssystem die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung demonstriert. Immer deutlicher wird, daß die imperialistische Führungsclique in Westdeutschland nicht gewillt ist, der Masse der Kinder des Volkes eine auch nur annähernd den Anforderungen der modernen Industrie entsprechende Bildung zu vermitteln. Immer deutlicher wird, daß der Inhalt der Bildung an den westdeutschen Schulen immer stärker vom Militarismus, Chauvinismus und vom Antikommunismus beherrscht wird.

Unsere neue Bildungskonzeption würde einen bedeutenden Einfluß auf die progressiven Kräfte in Westdeutschland ausüben; denn sie ist Vorbild für das Schulwesen zwischen Rhein und Elbe. Und gerade darin besteht der nationale Charakter unserer Grundsätze, den wir in der Diskussion gründlich herausarbeiten müssen.

Das Neue

Worin besteht nun das Neue in den Grundsätzen des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems?

Im ersten Hauptabschnitt werden folgende wichtige Prinzipien formuliert, die zum Gegenstand vielseitiger und schöpferischer Diskussionen gemacht werden sollten.

1. Inhalt und Aufbau unseres einheitlichen sozialistischen Bildungssystems müssen den differenzierten Anforderungen der Volkswirtschaft und ganz besonders den Anforderungen der führenden Zweige entsprechen sowie auch die Entwicklung der Wissenschaften und der wichtigsten Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens berücksichtigen.

2. Die Entwicklungstendenzen von Wissenschaft und Produktion und der sozialistische Charakter der Arbeit bestimmen den Inhalt und das Wechselverhältnis von Allgemeinbildung, polytechnischer Bildung und beruflicher Bildung.

3. Es ist notwendig, die Verbindung von Schule und Leben, von Theorie und Praxis, von Unterricht und Arbeit zu vertiefen.